

## Ausschnitte aus Rezensionen zu Thibault Falk 4tet „Sur le Fil“

„Irgendetwas passt bei dieser Platte nicht. Sie klingt amerikanisch, trägt aber ein unverkennbar europäisches Flair. Sie kommt leichtfüßig daher, dringt aber tief ins Innerste ein. Sie firmiert unter Jazz, ist aber weit mehr als nur das... Der Pianist erzählt Geschichten: leidenschaftlich, erfinderisch, befreit aus einem goldenen Käfig, den Moment des Zusammenspiels in vollen Zügen genießend. Wie er, der amerikanische Saxofonist Josh Yellon, der dänische Bassist Andreas Lang und der polnische Drummer Marcin Lonak neue, unspektakuläre und doch faszinierende Lösungen im vertrauten Mainstream-Kontext finden, verleiht "Sur Le Fil" eine gewisse Einzigartigkeit inmitten der aktuellen Tonträger-Schwemme.“ *Reinhard Köchl, Jazz thing, Februar/März, 2011*

„Es muss so sein, dass der Jazz im Teamwork und in seiner Eigenständigkeit weiterleben kann. Deshalb ist es notwendig, Gruppenanstrengungen wie diese zu unterstützen... ich sehe das als eine Band mit Zukunft...“ *Kurt S. Weil, Jazz 'n' More, Schweiz, März/April 2011*

„Thibault Falk und sein internationales Quartett ...leisten sich den „Luxus“, in einer Zeit ständig wechselnder Moden NICHT nach dem Zeitgeist zu gehen. Trotzdem (oder gerade deswegen?) klingt die CD des Thibault Falk 4tets äußerst frisch und originell- hier sind vier Könner am Werk, die den ohnehin schon überdurchschnittlichen Kompositionen mit viel Gespür Leben einhauchen. Eine mit großer Leichtigkeit fließende CD, die beweist, wie abwechslungsreich und niveauvoll europäischer Jazz sein kann. Bravo!“ *Martin Schuster Concerto, Österreich, März 2011*

„... Wesentlich klarer ist hingegen, dass Falk hier mit seinem Quartett auf rein instrumentalem Wege Geschichten erzählt, und dies mit viel Esprit und Verve, aber nie aufdringlich, sondern eher dezent als fordernd... Nach wie vor, insbesondere bei den filigraneren, auf solider kompositorischer Grundlage ruhenden Passagen, merkt man Falk an, dass er ursprünglich in der Klassik beheimatet war... „Sur le Fil“ ist ein ruhiges und zugleich bewegendes Album. Dass Thibault Falk bei jedem einzelnen Stück lange und intensiv über das Endprodukt nachgedacht hat, merkt man an den sparsam ausgefeilten Details. Schöne, geradlinige Musik, die ohne allzu viele Schnörkel auskommt.“  
*Carina Prange, Jazz Podium, Februar 2011*

„... Der Pianist ist kein Avantgardist, obwohl er bei einigen seiner Kompositionen die Grenzen der offenen Interaktion austestet. Er setzt eher auf die Nachhaltigkeit eines ruhig leuchtenden Tons, einer einfachen, aber dennoch rhythmisch raffiniert inszenierten Melodie. Das Ganze hat die Wärme und die Kraft eines kultivierten Weinjahrganges.“ *Stereo - Magazin für HiFi, High End & Musik, Februar 2011 und Fono Forum, März 2011*

„... ihre Musik, die man oberflächlich betrachtet freundlich-gewitzten zeitgenössischen Jazz nennen kann, zeichnet sich durch einen ganz eigenen Zungenschlag aus. Ohnehin muss man es ja mittlerweile fast schon mutig finden, wenn ein Pianist ausnahmsweise mal nicht im modischen Trioformat agiert, sondern freiwillig ein anderes Format wählt. Lustigerweise klingt Thibault Falks Quartett ... kompakter, leichter und kammermusikalischer als so manches Power-Piano-Trio. Mit einer gewissen Eleganz und Noblesse durchwandelt die Gruppe verschiedene stilistische Terrains... Gemeinsam ist den Stücken die Liebe zum subtilen rhythmischen Vexierspiel.“ *Josef Engels, Rondo Magazin, Dezember 2010*

„... Alles läuft ruhig und entspannt ab auf „Sur le fil“, dank eines vorzüglichen Zusammenspiels und des offenkundig klassischen Hintergrundes im Klavierspiel Falks, zwischen Pastellfarben ein entschlossener und raffinierter Swing, gelegentlich durch einen Kontrast unterbrochen und durch das Saxophon, welches sich entschlossen und exakt gestimmt in eine Komposition einfügt, die nichts dem Zufall überlässt. Eine perfekt geölte Maschinerie, die sich hier und da in südamerikanische Kadenz fallen lässt- „Moi Aussi“ und „ Mon Petit Napoléon“- zeitweilig in urbane Klangfülle- „Ufo an der Spree“- welche aber insgesamt eine gelassene Ausstrahlung bewahrt.“ *Vincenzo Roggero, All About Jazz (Italia), online, Februar 2011*

## Ausschnitte aus Rezensionen zu Thibault Falk 4tet „Sur le Fil“

„...Warm und intim, locker und leicht wird hier musiziert. Einen großen Anteil daran hat sicherlich die Rhythmusfraktion. Andreas Lang und Marcin Lonak klingen so, als ob sie schon immer gemeinsame Sache gemacht hätten und bieten so die perfekte Grundlage für Saxophon und Klavier. Und Thibault Falk beweist einmal mehr, dass er ausgezeichnete technische Fähigkeiten ...mit großer Musikalität einsetzt. *Sur Le Fil* sollte jeden Freund klassischer Jazzmusik mit amerikanischer Prägung ohne Wenn und Aber erfreuen. Empfehlung!“ *Ingo Andruschkewitsch, Musik an sich, online, Januar 2011*

„...Man musiziert so gehaltvoll, unprätentiös, dass es eine Freude ist, den Klängen zu lauschen. Alle Musiker versuchen das Letzte aus ihrem Instrumentarium herauszuholen, voller Improvisation, inspirierend, mit Spielfreude. ... Da plätschert das Piano des Bandleaders, da harmoniert das Tenorsaxophon mit atemberaubenden, manchmal auch melancholisch anmutenden, tiefen, wunderbaren Klängen. Da meldet sich das Kontrabass im Mezzoforte zu Wort. Eingebettet in das präzise Schlagwerk von Marcin Lonak. Die Klänge ... umhüllen, umschmeicheln dich, wollen dich in ihrer magischen, melodischen Kraft einlullen. ...Man kann ausspannen, wenn man die CD „Sur le Fil“ hört, kann sich treiben lassen in einem perlenden Piano, in einem alles übertönendem Sax, wie in den weichen, ja zärtlichen Perkussionsinstrumenten. Ach ja, das Leben, Musik kann so schön sein; so intensiv, Kraft spendend voll machtvoller Stärke und Ausdrucksmöglichkeiten.“ *Christopher Dömges, Suite101 – Das Netzwerk der Autoren, online, Dezember 2010*

„...Die Kompositionen des Quartetts sind ausgereifte und kompakte Werke, die dem Genre zwar keine wesentlich neuen Aspekte hinzufügen, dafür aber umso stringenter sind. Falks behende und umsichtige Pianoarbeit steht dabei in tadelloser Harmonie mit dem virtuosen Gebläse seines amerikanischen Partners, beide ergänzen sich perfekt, ohne damit die feinfühligste Arbeit der beiden übrigen Quartettmitglieder schmälern zu wollen. ... Den Namen Thibault Falk jedenfalls sollte man sich aber schon merken.“ *Sound and Image, online, November 2010*

„...Der Titelsong sowie "Les Fromages" setzen auf entspanntes, dann anziehendes Unisono, ehe die Durchführung zum Klavierritt avanciert. Der Namensgeber ist unheimlich expressiv in seinen fließenden Linien und beidhändigen Könnensbeweisen... sein Kollege am Saxofon...sorgt für warmen Sommerregen...Die Dynamik des Ganzen klingt schlüssig. „Patience“ ist keine Geduldsübung, sondern pure Bläsereuphorie...Wer also als Rockmusik-Konsument bis hierher gelesen und immer noch keinen Verzerrer gefunden hat, darf die Gelegenheit des Hechtsprungs über den Tellerrand wahrnehmen und von THIBAUT FALK belohnt werden, falls er sich nicht gleich auf die Genreklassiker stürzen möchte.“ *Andreas Schiffmann, Musikreviews, online, November 2010*

„...Konservativ? Ja. Fortschrittsverweigerer? Nein... Gut konzeptioniert ist "Sur le Fil", leichtfüßig, aber nicht oberflächlich; nachdenklich, aber nicht missmutig - eine Hommage an den amerikanischen Jazz, aber keine billige Kopie...“ *Kulturnews, online, November 2010*

„...Die Musik ist individuell, grenzt sich klar von kommerziellen Klängen ab und bietet damit Jazz-Liebhabern eine Fundgrube an Melodien, Klängen und Variationen.... Ein Jazz Album, bei dem Spielfreude und Können auf den Mut treffen sich von engen Strukturen zu lösen und dadurch dennoch ein Gesamtwerk zu schaffen, das Emotionen musikalisch ausdrückt.“  
*Michael Brinkschulte, Der Hörspiegel - Lesen, was hörensenswert ist!, online, November 2010*